

**Die Freien Berufe:**  
selbständig und  
unabhängig

**JAHRESBERICHT**  
**2018**



# Editorial

## **Selbstständigkeit ist bedroht**

Ein wesentliches und bestimmendes Merkmal des Freien Berufes ist die Selbstständigkeit. Doch leider sehen wir EU-weit Entwicklungen, die die klassischen Formen der Freien Berufe bedrohen. Als Beispiel möchte ich Ihnen die besorgniserregende Entwicklung im Zahnärzdebereich in Deutschland darlegen.

## **Zahnarztketten in Deutschland**

Durch eine Gesetzesänderung sind in Deutschland seit dem Sommer 2015 sogenannte „Medizinische Versorgungszentren“ (MVZ) ermöglicht worden. Das machen sich Großinvestoren zunutze und kaufen in großem Stil Zahnarztpraxen auf. Die Zahl der Versorgungszentren in Deutschland hat sich in den vergangenen 3 Jahren fast verzwanzigfacht! Waren es im Sommer 2015 noch 28 Versorgungszentren in Deutschland, sind es mit Stand September 2018 unglaubliche 540.

Diese Zentren siedeln sich zu 80 Prozent in den deutschen Großstädten an. Am Land lohnt sich die Investition kaum.

## **Appell an Regierung**

Diese Entwicklung – Versorgung nur dort, wo es Finanzinvestoren aufgrund der Rendite hinzieht – lehnen wir zutiefst ab! Ich appelliere an die österreichische Bundesregierung, bei den derzeit geltenden Gesetzen zu bleiben und die Vielfalt der Freien Berufe sicherzustellen.

## **Ja zu bürgernahe Versorgung**

Was die Bundeskonferenz der Freien Berufe Österreichs (BUKO) als Dachverband unserer 9 Freiberufskammern will, ist die bürgernahe Versorgung mit medizinischen, rechtlichen, wirtschaftlichen Dienstleistungen in ganz Österreich. In der Stadt und am Land, in Gunstlagen und auch in wirtschaftlich nicht so gut dastehenden Regionen. Wir brauchen gerade heute den klassischen Hausarzt, die selbstständige Architektin, den Landtierarzt und die unabhängigen Anwältinnen.



**MR Dr. Thomas Horejs**  
Präsident der Bundeskonferenz  
der Freien Berufe Österreichs  
Präsident der Österreichischen  
Zahnärztekammer

## **Jobsharing**

Wir ermuntern Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger, sich mit neuen Modellen wie Jobsharing gemeinsam selbstständig zu machen. Dadurch können junge Menschen auf ihre Life-Balance achten und ihrem Traumberuf nachgehen.

Ihr Thomas Horejs

Präsident der Bundeskonferenz  
der Freien Berufe Österreichs



ve

at

sterreich  
erärztekam

BU  
KO

# Inhalt

<b>Editorial</b>	Seite 3
<b>Österreich braucht die Freien Berufe</b>	Seite 6 - 7
<b>Brüssel Inside</b>	Seite 8 - 9
<b>Rindertierärztin: Beruf mit Zukunft</b>	Seite 10 - 11
<b>Architekturwettbewerbe sichern Qualität</b>	Seite 12 - 13
<b>Die Steuerreform aus Sicht der Expertin</b>	Seite 14 - 15
<b>BrailleRing: Staatspreis Patent 2018</b>	Seite 16 - 17
<b>Bundeskonzferenz der Freien Berufe Österreichs</b>	Seite 18 - 19
<b>Österreichische Ärztekammer</b>	Seite 20 - 21
<b>Österreichische Apothekerkammer</b>	Seite 22 - 23
<b>Österreichische Notariatskammer</b>	Seite 24 - 25
<b>Österreichische Patentanwaltskammer</b>	Seite 26 - 27
<b>Österreichischer Rechtsanwaltskammertag</b>	Seite 28 - 29
<b>Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer</b>	Seite 30 - 31
<b>Österreichische Tierärztekammer</b>	Seite 32 - 33
<b>Österreichische Zahnärztekammer</b>	Seite 34 - 35
<b>Bundeskammer der ZiviltechnikerInnen</b>	Seite 36 - 37
<b>Impressum</b>	Seite 39

# Österreich braucht die Freien Berufe

Hans Steindl, seit 2012 Kammeramtsdirektor der Österreichischen Apothekerkammer mit einem Gastkommentar über die Bedeutung der Freien Berufe.

## Österreich braucht die Freien Berufe

Die Angehörigen der Freien Berufe erbringen aufgrund besonderer Qualifikation persönlich, eigenverantwortlich und fachlich unabhängig geistige Leistungen im Interesse ihrer Auftraggeber und der Allgemeinheit. Ihre Berufsausübung unterliegt spezifischen berufs- und standesrechtlichen Bedingungen nach Maßgabe der staatlichen Gesetzgebung und des von der jeweiligen Berufsvertretung autonom gesetzten Rechtes, welche Professionalität, Qualität und

*„Verlässlich und unabhängig“*

das zum Auftraggeber bestehende besondere Vertrauensverhältnis gewährleisten und fortentwickeln.

Zu den klassischen Freien Berufen - nämlich jenen, die ihre Angelegenheiten in Selbstverwaltung in Kammern besorgen - zählen in

Österreich die medizinischen Berufe Ärzte, Apotheker, Zahnärzte und Tierärzte, die juristischen Berufe Notare, Rechtsanwälte, Patentanwälte, sodann die Steuerberater und Wirtschaftsprüfer sowie Ziviltechniker.

## Wofür stehen die Freien Berufe?

Die Freien Berufe stehen allgemein für Rechtsstaatlichkeit, Bürgernähe, hohe Gesundheits- und Qualitätsstandards und Verbraucherschutz. Sie erfüllen als wichtiger Teil der Zivilgesellschaft, als Mittler zwischen Bürger und Staat, als Meinungsbildner und Arbeitgeber eine bedeutsame gesellschaftspolitische Aufgabe.

Freie Berufe übernehmen Verantwortung, schützen Vertrauen, erbringen höchste Qualität, sind fachlich unabhängig. Sie sind verlässliche Partner und setzen auf eine transparente Selbstverwaltung.

Ihr Leitbild ist von Kompetenz und Vertrauen, Eigenverantwortung und Unabhängigkeit, Berufsethos und Gemeinwohlbezug geprägt.

## **Vertrauensberufe**

Die Freien Berufe sind Vertrauensberufe. Sie haben sich durch akademische und spezielle praktische Ausbildung Fachwissen erworben, das der Allgemeinheit so nicht zur Verfügung steht.

Das persönliche Vertrauensverhältnis zwischen Ärztin und Patient, zwischen Rechtsanwalt und Klientin, um nur zwei Beispiele zu nennen, ist das Fundament der Tätigkeit der Freien Berufe. Freie Berufe sind vom Vertrauen der Gesellschaft abhängig, sie übernehmen Aufgaben des Staates wie den Zugang zu zentralen öffentlichen Gütern (Gesundheit, Recht).

Freie Berufe arbeiten objektiv und politisch und wirtschaftlich unabhängig.

## **Selbstverwaltung**

Die Selbstverwaltung durch unabhängige Kammern sichert das Interesse des Leistungsempfängers in dessen Grundbedürfnissen auf Sicherheit, Gesundheit und Recht. So ist die Selbstverwaltung durch Kammern ein wichtiges Element der Gewaltentrennung, sie verwirklicht das Subsidiaritätsprinzip und entlastet die staatliche Verwaltung.

Die Kammern leisten unverändert wertvolle, ja unverzichtbare Dienste im österreichischen politischen System. Sie sind ein wichtiger Faktor für Gesellschaft, Wirtschaft und Politik. Ein Faktor der Stabilität und des Fortschritts.

## **Ordnungsfunktion Berufsrecht**

Das Disziplinarrecht ist ein Spezifikum der Freien Berufe. Der Gesetzgeber hat den Kammern der Freien Berufe mit der Festlegung und Interpretation beruflicher Verhaltensstandards eine zusätzliche Ordnungsfunktion eingeräumt. Das Disziplinarrecht dient dem Schutz des besonderen Vertrauens, das die Berufsangehörigen in der Öffentlichkeit genießen, der Erhaltung des Ansehens und dem Schutz der Fachkompetenz.

## **Wirtschaftsfaktor Freie Berufe**

Die mehr als 80.000 Angehörigen der Freien Berufe sind nicht nur wegen ihrer fachlichen Kompetenz maßgebliche Meinungsbildner

in Österreich, sondern mit über 170.000 Beschäftigten in 60.000 freiberuflichen Kleinunternehmen auch wichtige Arbeitgeber, mit sicheren, nachhaltigen - konjunktur- und krisenresistenten - Arbeitsplätzen vor Ort.

## **Deregulierungsforderungen**

Zunehmend werden die Freien Berufe mit Deregulierungsforderungen konfrontiert. So wird etwa eine weitgehende Öffnung des Zuganges zu den jeweiligen Berufen verlangt. Dabei wird übersehen, dass die fachliche Unabhängigkeit der freiberuflichen Dienstleistung und das ihr zu Grunde liegende besondere Vertrauensverhältnis zwischen dem den Beruf Ausübenden und seinem Patienten, Klienten, Kunden spezieller Berufsvorschriften bedarf, um die hohe Qualität der Leistung und die Ethik des jeweiligen Berufes sicherzustellen.

## **Die Unabhängigkeit muss bleiben**

Unabhängigkeit der Freien Berufe bedeutet: Frei und unabhängig sein von der Einflussnahme aus Wirtschaft oder Politik. Frei und unabhängig sein von Geldgebern, von Investoren, die die Richtung und die Arbeit der Freien Berufe beeinflussen.

Frei und unabhängig arbeiten sie jetzt, die Freien Berufe. Und so soll es — erst recht in einer zunehmend globalen, digitalen Informations- und Wissensgesellschaft — auch bleiben. Zum Wohl und zum Schutz ihrer Klienten und Patienten!



**Dr. Hans Steindl**  
Kammeramtsdirektor der  
Österreichischen Apothekerkammer

# BRÜSSEL INSIDE

## Die Freien Berufe in der EU

Rudolf Kolbe, Präsident der Bundeskammer der ZiviltechnikerInnen, ist auch in Brüssel aktiv. Kolbe setzt sich als Präsident der Europäischen Freien Berufe (CEPLIS) und als Mitglied des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses auf EU- Ebene für die Freien Berufe ein. Rudolf Kolbe berichtet aus Brüssel.

2018 war ein bewegtes Jahr für die Freien Berufe. Der Druck auf nationale Berufsregelungen hat sich weiter verstärkt. Österreich ist durch das Vertragsverletzungsverfahren gegen Berufsregelungen der Patentanwälte, Tierärzte und Ziviltechniker unmittelbar betroffen und auch in anderen Ländern drohen Vertragsverletzungsverfahren oder sind bereits anhängig.

Parallel ist festzustellen, dass der Blickwinkel der EU Kommission, dass Berufsregelungen grundsätzlich Einschränkung des Binnenmarktes darstellen, die Wettbewerb und damit Wachstum verhindern, immer stärker in Frage gestellt wird.

Das Dienstleistungspaket, mit dem die Kommission Ende 2017 neben den Reformempfehlungen für nationale Berufs-

regelungen eine Reihe von Legislativmaßnahmen vorgelegt hat, die die nationale Regelungsfreiheit von Berufen einschränken, ist auf große Widerstände gestoßen.

Dieser Prozess hat die Wichtigkeit der EU Arbeit der Berufsvertretungen und eines geschlossenen Auftretens sehr deutlich gemacht, denn

*„Unsere Argumente wurden aufgegriffen“*

viele unserer Argumente wurden von den Gesetzgebungsgremien der EU aufgegriffen. Das hat dazu geführt, dass das Dienstleistungspaket nun deutlich anders aussieht als von der Kommission geplant:

- Der Binnenmarktausschuss des Europäischen Parlamentes hat sich mit großer Mehrheit gegen die von Berufsvertretern stark kritisierte Dienstleistungskarte entschieden, das Projekt wurde vorerst eingestellt.

- Der Verhältnismäßigkeitstest für nationale Berufsregelungen wurde zwar angenommen, konnte jedoch gegenüber dem ursprünglichen Vorschlag deutlich verbessert werden: Positive Effekte von Berufskammern und Berufsregelungen werden ausdrücklich anerkannt und die Dienstleistungsqualität wurde als Prüfkriterium aufgenommen.

- Bei der Richtlinie über die Notifikation von nationalen Regelungen die den Dienstleistungsverkehr betreffen, hat die Uneinigkeit der Institutionen zu einem noch ungelösten „deadlock“ geführt.

- Zu den Reformempfehlungen für nationale Berufsregelungen hat das Europäische Parlament einen Bericht abgegeben, der u.a. die Wichtigkeit von hoher Dienstleistungsqualität und vom Schutz öffentlicher Interessen und Konsumenteninteressen betont.

Eine zentrale Rolle in diesem Bewusstseinsbildungsprozess hat der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss gespielt: Interessensgruppenübergreifend wurde Ende 2017 eine Fokusgruppe Freie Berufe gegründet, die einen intensiven Austausch mit den anderen



EU Gremien pflegt. Weil ich diese Arbeit für extrem wichtig halte, habe ich zusammen mit meiner italienischen Kollegin Maria Calderone den Vorsitz übernommen.

Neben der laufenden Arbeit werden wir auch die Tradition des „European Day of Liberal Professions“ wieder aufnehmen - heuer unter dem Titel „Liberal professions 4.0“ - um die Positionen der Freien Berufe der Öffentlichkeit, den Meinungsbildnern und der Politik noch besser zu erklären.

Die Herausforderungen für Freie Berufe werden groß bleiben, aber gemeinsam können wir dem einiges entgegenhalten.



Credit: BK der ZT/Sandra Scharf

**BR h.c. DI Rudolf Kolbe**  
Präsident des Europäischen Rates der Freien Berufe (CEPLIS)

# BERUF MIT ZUKUNFT:

## Rindertierärztin im Salzburger Land

Der Tierarztberuf wird immer weiblicher. Die meisten Absolventinnen der Vetmeduni Vienna zieht es in Kleintierpraxen, in die Pharmaindustrie oder in die Forschung. Im Nutztierbereich sind Frauen seltener – aber es gibt sie. Was daran spannend ist und welche Hürden es gibt, erzählt Tierärztin Julia Enichlmayr. Erstveröffentlichung: Vetjournal 06/2018.

**Frau Enichlmayr, eine Frau in der Rinderpraxis ist recht ungewöhnlich. Wie sind Sie auf die Idee gekommen, diese Fachrichtung zu wählen? Und wie geht es Ihnen in diesem männlich dominierten Bereich?**

Ich habe schon während des Studiums und danach in Rinderpraxen gearbeitet. Durch die ersten Berufserfahrungen ist mein Interesse an diesem Gebiet gewachsen. Ich finde die Kombination aus tierärztlicher Tätigkeit und Landwirtschaft spannend. Seit meiner Selbstständigkeit gab es keine Skepsis vonseiten der Bauern, dass sie mich als Tierärztin nicht ernst genommen hätten. Die Probleme, die ich allgemein im tierärztlichen Beruf sehe, sind ganz anderer Natur: Der Beruf wird immer weiblicher, aber die aktuellen Modelle gehen zu wenig auf Frauenthemen wie Schwangerschaft und Karenz ein.

Positiv finde ich, dass es seit Kurzem eine Reduktionsmöglichkeit der Kammerbeiträge während der Karenz gibt.

Die Kürzung der Abgaben sollte allerdings meiner Meinung nach auf die Sozialversicherungsbeiträge ausgedehnt werden und auch etwa im Fall von Krankheit bei Männern

*„Mehr auf Frauen eingehen“*

und Frauen gelten. Ich bin überhaupt für eine flexiblere Gestaltung der Vorschreibungen, je nachdem, ob man Teilzeit oder Vollzeit arbeitet, krank oder karenziert ist. Der Wandel im Beruf des Tierarztes und der Tierärztin sollte sich auch bei Selbstständigen in einem anpassungsfähigen Abgabensystem widerspiegeln.

**Sie haben vor vier Jahren mit einer Kollegin eine Gemeinschaftspraxis gegründet. Warum haben Sie sich dazu entschlossen und wie funktioniert es?**

Meine Kollegin und ich kannten uns schon von der Ausbildung her. Es war für uns nach einigen Jahren im Angestelltenverhältnis der nächste logische Schritt in der persönlichen Entwicklung, selbstständig zu werden. Die Gemeinschaftspraxis hat den Vorteil der besseren Zeiteinteilung: Wir bieten weitgehend eine 24-Stunden-Erreichbarkeit, sieben Tage die Woche, an, die die Landwirte sehr schätzen. Im Urlaubs- oder Krankheitsfall wird man von der Kollegin verlässlich vertreten. Wir sind ein Team und teilen sowohl die Arbeit als auch die Verantwortung. Wichtig war auch, dass wir vom ersten Tag unserer Praxistätigkeit an eine Büroangestellte hatten. Sie managt die Ordination und kümmert sich um alles Nicht-tierärztliche. Das entlastet enorm und wir können uns auf unsere Haupttätigkeit konzentrieren.

**Haben Sie noch weitere Mitarbeiter in Ihrer Rinderpraxis?**

Wir haben zwei Teilzeittierärzte angestellt. Aber es ist sehr schwierig, Mitarbeiter zu finden. Das liegt auch an den gesetzlichen Arbeits-



Credit: iStockphoto LP

zeitbegrenzungen. Krankheiten und Geburten von Rindern halten sich leider nicht an offizielle Dienststunden und es wäre sehr wichtig, dass es da vom Gesetzgeber her flexiblere Regelungen gibt. Das würde auch helfen, mehr Absolventen der Vetmeduni Vienna für diesen spannenden Beruf zu begeistern! Denn die Rinderpraxis ist eine Tätigkeit, die viele Gestaltungsmöglichkeiten bietet. Man kann in diesem freien Beruf medizinische Schwerpunkte setzen, je nachdem, wo die persönlichen Interessen liegen. Auch Familien- und Freizeit können gut gestaltet werden, wenn man ein hohes Maß an Flexibilität mitbringt und bereit ist, nicht alles nach der Uhr zu richten.



Credit: iStockphoto LP



Credit: Julia Enichlmayr

**Mag. Julia Enichlmayr**  
Rindertierärztin

# ARCHITEKTURWETTBEWERBE: Qualität und Rechtssicherheit

Architekt Daniel Fügenschuh, Vizepräsident der Bundeskammer der ZiviltechnikerInnen und Vorsitzender der Bundessektion der ArchitektInnen schreibt über den Nutzen von Architekturwettbewerben.

Ein größeres Bauvorhaben stellt für öffentliche AuftraggeberInnen eine spezielle Herausforderung dar: Für die EntscheidungsträgerInnen geht es nicht mehr „nur“ darum, ein gutes Projekt fertigzustellen, das den Lebensraum der BürgerInnen und das Ortsbild auf Jahrzehnte prägt. Auch die rechtlichen Anforderungen und jene an Transparenz, Bürgerbeteiligung und demokratischer Legitimation steigen. Ein besonders gut geeignetes Verfahren stellt der offene Architekturwettbewerb dar.

## **Beste Lösung durch Wettbewerb**

Der Wettbewerb zeichnet sich dadurch aus, dass ein einschlägiges Fachgremium – bestehend aus beiden Seiten, nämlich Fach- und Sachpreisrichtern – aus anonym vorgelegten Wettbewerbsbeiträgen eine für die konkrete Aufgabe bestgeeignete Lösung wählt. Wie bei keiner anderen Beschaffungsform ist bei

Wettbewerben eine Partizipation von BürgerInnen möglich: Sowohl im Vorfeld bei der Vorbereitung des Projektes als auch durch die anschauliche Präsentation von Wettbewerbsergebnissen. Die Einbeziehung der Bevölkerung sichert hohe Akzeptanz gegenüber dem Projekt.

## **Sachlichkeit statt Willkür**

Die Beurteilung der anonym eingereichten Wettbewerbsarbeiten erfolgt beim Wettbewerb allein auf Basis der Qualität der Beiträge. Diese Del-

## *Beste Lösung durch Wettbewerb*

egation der Projektauswahl an ein einschlägig qualifiziertes, unabhängiges Preisgericht stellt für Politik und Verwaltung ein gewisses

„Schutzschild“ dar. Das Siegerprojekt liegt dann als abgestimmtes Konzept vor, der von allen Beteiligten mitgetragen wird. Es ist das einzige Verfahren, das die Auswahl eines Entwurfs ermöglicht, bevor eine Beauftragung der Planung erfolgt. Eine sachlich fundiertere Auswahl, als jene durch den offenen Architekturwettbewerb, ist daher kaum möglich.

### Rechtssicherheit

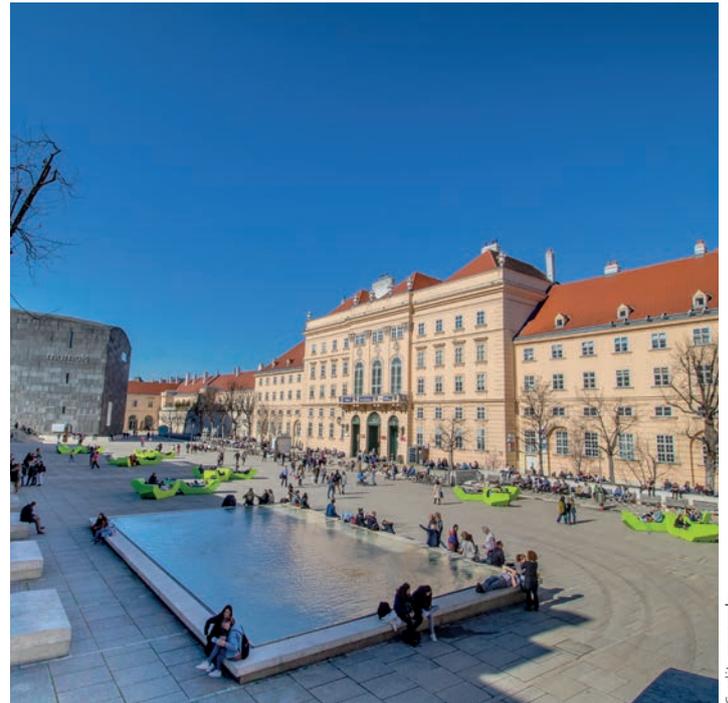
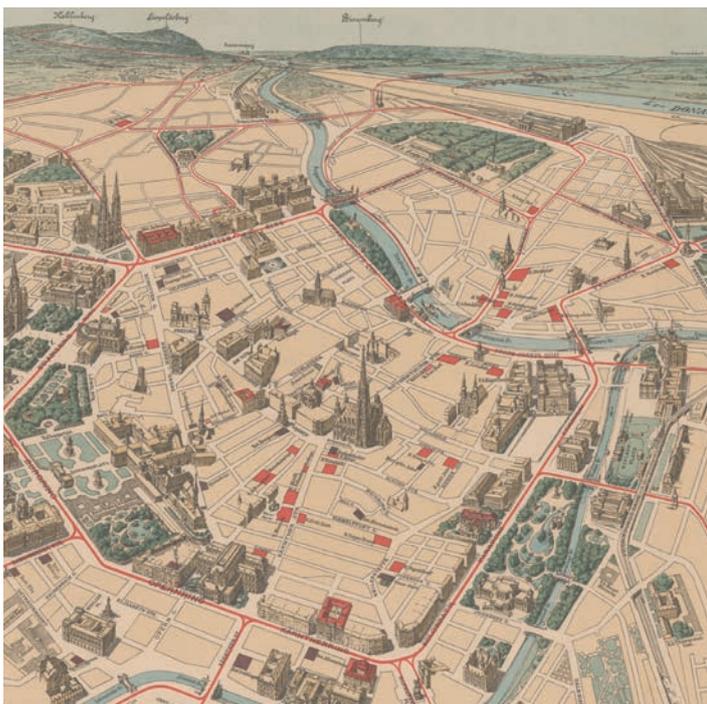
Das Instrument des Architekturwettbewerbes ist seit dem Jahr 1858 erprobt und bietet große Rechtssicherheit auch in vergaberechtlicher Hinsicht. Durch den hohen Stellenwert von Wettbewerben unter ArchitektInnen kommt es nur zu sehr wenigen Anfechtungen.

Auch die Verfahrenskosten bieten kaum Angriffsfläche für Kritiker: In Summe betragen diese etwa 0.5% der Baukosten.

### Die Kammer als Vermittler

Als Standesvertretung der ZiviltechnikerInnen ist es unsere Verpflichtung, unseren Mitgliedern bestmögliche Voraussetzungen für ihr berufliches Tätigwerden zu schaffen. Die

Mit Jahresbeginn 1858 wurde der internationale, offene Wettbewerb zur Gestaltung der Wiener Ringstraße vorbereitet. Im Oktober 1858 fand die erste Jury-Sitzung statt.



Ein zweistufiger Architektenwettbewerb wurde 1986 ausgerufen, 1998 erfolgte der Spatenstich, am 30. Juni 2001 wurde das Museums-Quartier Wien schließlich eröffnet und entwickelte sich seitdem zu einem der weltweit größten Kunst- und Kulturareale.

ZT-Kammern sind aber ebenso für AuftraggeberInnen die ersten Ansprechpartner bei der Durchführung von Architekturwettbewerben. Kommt eine Zusammenarbeit mit der Kammer zustande, so ist diese „Kooperation“ als eine Art Gütesiegel zu verstehen, das den Architektinnen und Architekten Sicherheit betreffend die Einhaltung von Mindeststandards bei der Durchführung von Wettbewerben bietet. Das sorgt wiederum für Zufriedenheit bei AusloberInnen, die mit hochwertigen Konzepten rechnen können.



Arch. DI Daniel Fügenschuh  
Vizepräs. BK der ZiviltechnikerInnen

# STEUERREFORM

## “Wir brauchen dringend Entlastungen für UnternehmerInnen.”

**Verena Trenkwalder, Vorsitzende des Fachsenats für Steuerrecht und oberösterreichische Landespräsidentin der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, spricht im Interview über notwendige Vereinfachungen für Unternehmer und ihre Mitarbeiter, die geplante Steuerreform und die Zukunftsaussichten für Steuerberater.**

### **Wo sehen Sie bei der derzeit diskutierten Steuerreform den größten Handlungsbedarf?**

Dr. Verena Trenkwalder: Eindeutig in der Vereinfachung der Steuergesetze. Dafür setzen wir Steuerberater uns auch schon seit Jahren ein, weil wir bemerken, dass die Unternehmen mit der Administration ihrer steuerlichen Pflichten die Grenze des Zumutbaren erreicht haben. Nehmen wir zum Beispiel die Lohnverrechnung. Derzeit müssen Unternehmen jedes Monat sechs unterschiedliche Dienstabgaben an drei unterschiedliche Behörden abführen. Dazu kommen noch die über 600 unterschiedlichen Beitragsgruppen in der Sozialversicherung, wo Arbeitnehmer korrekt eingestuft werden müssen. Der damit verbundene Aufwand und das sich daraus ergebende Risiko ist eigentlich unzumutbar.

### **Was schlagen Sie vor?**

Eine radikale Vereinfachung der Lohnverrechnung wäre sicherlich eine große Entlastung für Unternehmen. Also die Zusammenlegung aller Lohnnebenkosten zu einer Dienstabgabe, die vorzugsweise vom Finanzamt eingehoben wird. Statt der aktu-

*„Steuergesetze vereinfachen“*

ell über 600 Beitragsgruppen sollte es künftig nur drei geben: Arbeiterkammermitglied, Nicht-Arbeiterkammermitglied und Pensionisten.

### **Wo noch sollte der Staat ansetzen?**

Beim Abbau bestehender Doppelgleisigkeiten. Ein Beispiel: In Österreich gibt es derzeit

eine unternehmens- und eine steuerrechtliche Gewinnermittlung. Unternehmen, die nach UGB bilanzieren, müssen derzeit auch eine steuerrechtliche Mehr-Weniger-Rechnung anstellen, um zu ihrer steuerrechtlichen Bilanz für ihre Steuererklärung zu gelangen. Anstrebenswert ist eine Einheitsbilanz, bei der die Vorschriften des UGB auch der Maßstab für die steuerrechtliche Gewinnermittlung sind. Doppelgleisigkeiten wie diese gibt es leider viele, eine umfassende Bereinigung ist eine wichtige Voraussetzung für eine nachhaltige Reform.

### **Sie fordern auch die Abschaffung von sogenannten Bagatellsteuern?**

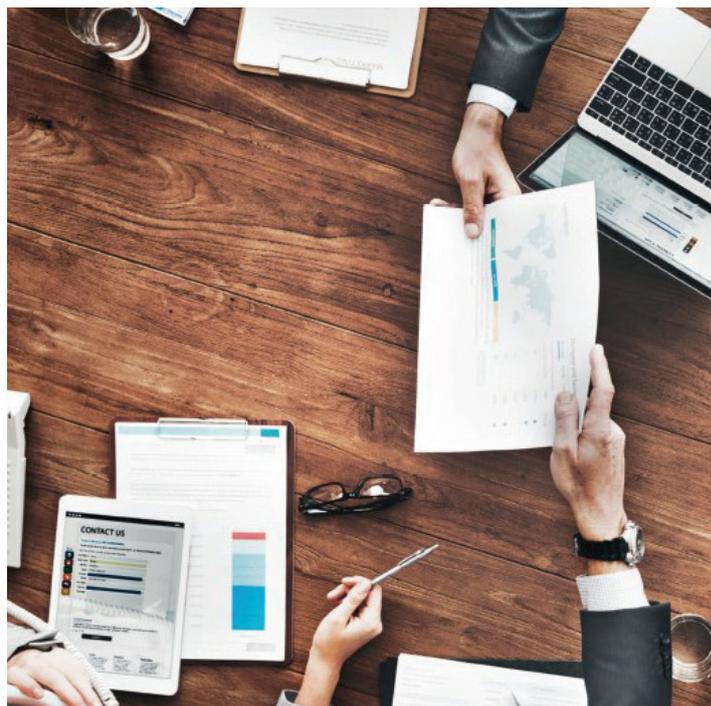
Ja, zur Vereinfachung des Steuersystems gehören aus meiner Sicht auch die Abschaffung von Gebühren und verschiedener Kleinststeuern, wie die Werbeabgabe, die Abgabe von Zuwendungen, die Bier-, Schaum- und Alkoholsteuer, die Abgabe von Zuwendungen sowie in Wien die U-Bahn-Steuer. Diese leisten nur einen minimalen Beitrag zum Budget und verursachen einen unverhältnismäßig hohen Aufwand für die Unternehmen.

### **Finanzminister Löger strebt eine Abgabenquote unter 40 % an. Halten Sie das für realistisch?**

Die österreichische Abgabenquote von derzeit 43 % ist definitiv zu hoch und wir begrüßen die Senkung auf den EU-Durchschnitt von 40 %. Österreich wird nicht nur bei den Steuern, sondern auch bei seinen Ausgaben ansetzen müssen. Denn auch bei uneingeschränkter Zustimmung zur Vereinfachung und Steuer-senkungen gilt: Die Leistbarkeit muss sichergestellt sein.

### **Wenn die Steuergesetze in Zukunft viel einfacher sind, fürchten Sie sich dann nicht um Ihren Job als Steuerberaterin?**

Ja, eigentlich ist es kurios, dass gerade wir, denen vorgeworfen wird, von der Komplexität des Steuersystems zu profitieren, am lautesten nach der Vereinfachung rufen. Aber wir Steuerberater beraten ja nicht nur in Steuerfragen, wir werden immer mehr zu wichtigen Ansprech-



Credit: KSW

partnern bei Investitions- und Finanzierungsfragen, vor allem für kleine und mittlere Unternehmen. Und hier sehe ich auch die Zukunft des Steuerberaters – Berater und Navigator für Unternehmen in unterschiedlichen betriebswirtschaftlichen Fragen.



Credit: KPMG

**Dr. Verena Trenkwalder**  
Vorsitzende des Fachsenats für Steuerrecht und Präsidentin der OÖ Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer

# BrailleRing gewinnt Staatspreis

## Von der Erfindermeldung zum Patent

Innovative Erfindung der TU Wien – der BrailleRing – gewinnt den Staatspreis Patent 2018. Der Patentanwalt der Erfinder, Rainer Beetz, über den Weg von der Idee zum Patent.

### **Lesen am Smartphone in Blindenschrift**

Wie können Blinde und stark sehbehinderte Menschen auch am Smartphone oder auf mobilen Geräten lesen?

Dieser Fragestellung widmeten sich Michael Treml, Wolfgang Zagler und Dominik Busse an der TU Wien – und entwickelten den BrailleRing. Er ermöglicht das Lesen in Blindenschrift auf diesen Geräten. Kompromisse bei der Lesequalität gehören damit auch für blinde Menschen der Vergangenheit an.

### **Mit Betroffenen entwickelt**

Das Verfahren ist robust, kosteneffizient und daher besonders inklusiv. Die Erfinder haben nicht nur Kontakt zu österreichischen Blinden- und Sehbehindertenorganisationen, sondern auch zur international tätigen Organisation „Licht für die Welt“.

Eine Erfindung mit hohem sozialen Impact.

### **Von der Idee zur Patentanmeldung**

Zwei Jahre nach der Idee, die blinden Menschen mit dem BrailleRing auch das Lesen am Smartphone ermöglichen sollte und einiger Entwicklungsarbeit sollten die Ergebnisse im Zuge einer Diplomarbeit veröffentlicht werden.

## *Staatspreis Patent für BrailleRing*

Rechtzeitig vor dieser Veröffentlichung musste somit eine Patentanmeldung ausgearbeitet und eingereicht werden.

Zur Beurteilung der erfinderischen Tätigkeit erhält der Patentanwalt Informationen zum Stand der Technik vom Mandanten oder führt selbst eine Recherche in Patentdatenbanken durch. Anschließend gibt der Patentanwalt eine erste

grobe Einschätzung zu den Erfolgsaussichten einer Schutzrechtsanmeldung der Erfindung ab – beim BrailleRing konnten diese unmittelbar als sehr hoch eingestuft werden.

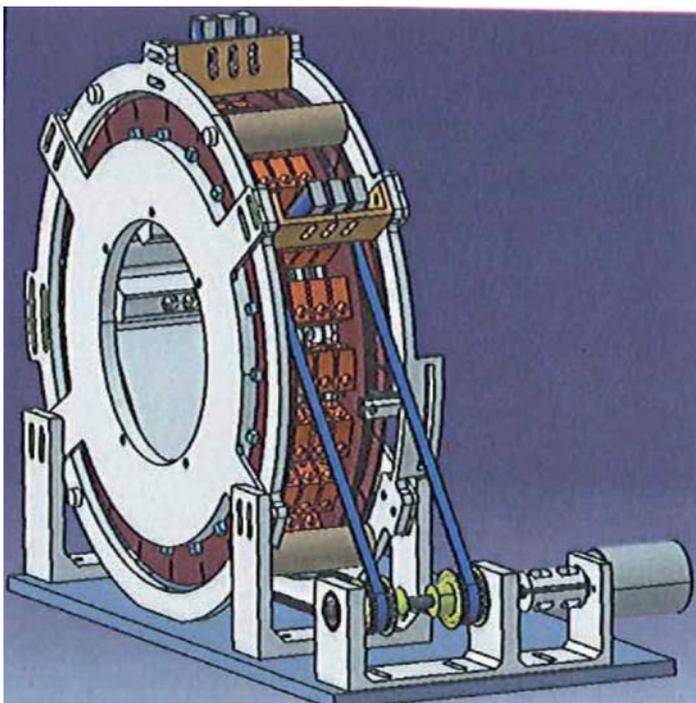
Im Falle des BrailleRings wurde als Strategie festgelegt, zuerst eine österreichische Patentanmeldung einzureichen und innerhalb eines Jahres eine internationale Patentanmeldung abzuleiten, dies es ermöglicht, innerhalb von 30 Monaten nach der ersten Anmeldung nationale Phasen der Anmeldung in einer Vielzahl an Ländern einzuleiten.

Sobald sowohl der Patentanwalt, als auch die Erfinder mit dem Entwurf für die Patentanmeldung zufrieden sind, wird diese beim Patentamt eingereicht. Dies sollte sobald wie möglich erfolgen, um eventuellen Mitbewerbern zuvorzukommen – jedenfalls aber vor einer Veröffentlichung der Erfindung, wie im vorliegenden Fall der Diplomprüfung eines der Erfinder.

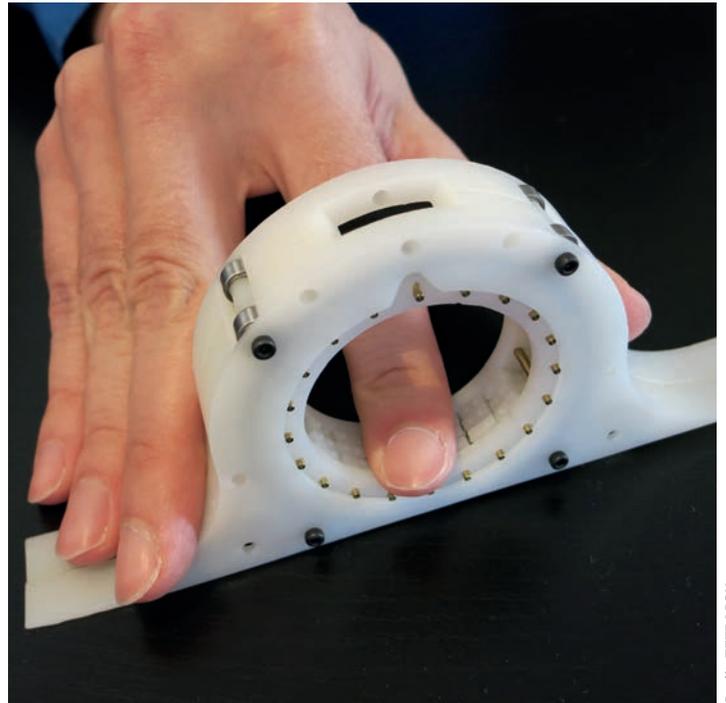
### Gewerbliche Nutzung

Nun steht der gewerblichen Verwertung der Erfindung nichts mehr im Wege. Anschließend

Konstruktionszeichnung für den ersten Funktions-Prototypen des BrailleRings.



Credit: TETRAGON



Credit: TETRAGON

Funktionsfähiger Prototyp des BrailleRings

muss üblicherweise noch das Patentamt vom Patentanwalt von der Patentfähigkeit, insbesondere dem Vorliegen erfinderischer Tätigkeit, der angemeldeten Erfindung überzeugt werden. Nach Erteilung eines Patents können Mitbewerber von der Nachahmung der Erfindung ausgeschlossen werden.

### Vom Prototyp in die Produktion

Für den Staatspreis 2018 stellten Michael Tremel, Wolfgang Zagler und Dominik Busse an der TU Wien einen funktionierenden Prototyp des BrailleRings her.

Bis Ende 2019 ist der BrailleRing in der Testphase. Ziel ist es, mit dem BrailleRing in Produktion zu gehen und blinden Menschen zu einem relativ günstigen Preis – etwa dem Preis eines hochwertigen Smartphones – das Lesen von Inhalten am Smartphone in Blindenschrift zu ermöglichen.

# Bundeskonferenz der Freien Berufe Österreichs

**Die Bundeskonferenz der Freien Berufe Österreichs (BUKO) ist der Dachverband der 9 Freiberufskammern in Österreich. Die BUKO vertritt 80.000 Mitglieder. 170.000 Beschäftigten arbeiten in den Freien Berufen.**

## **Die Freien Berufe**

Zu den Freien Berufen zählen in Österreich die medizinischen Berufe ÄrztInnen, ApothekerInnen, ZahnärztInnen und TierärztInnen, die juristischen Berufe NotarInnen, RechtsanwältInnen, PatentanwältInnen sowie die SteuerberaterInnen und WirtschaftsprüferInnen sowie ZiviltechnikerInnen.

## **Fragen der Zukunft**

Wie werden sich die Freien Berufe verändern? Wird es künftig auch noch am Land den Hausarzt, die selbstständige Pferdeterärztin, den Rechtsanwalt mit kleiner Kanzlei geben? Wie wollen die Jungen ihre Arbeitszeit gestalten?

## **BUKO Studie 2018**

Diesen Fragen ist die Bundeskonferenz der Freien Berufe Österreichs (BUKO) mit einer vom Markt- und Meinungsforschungsinstitut Akonsult durchgeführten Meinungsumfrage

unter knapp 900 Befragten nachgegangen.

Die Studie „Die Freien Berufe in Österreich: Motive, Herausforderungen und Perspektiven von Berufseinsteigern“ wurde am 12. Juni 2018

## *Hauptwunsch Selbstständigkeit*

von BUKO Präsident Kurt Frühwirth (Amtsperiode 2015-2018), CEPLIS Präsident Rudolf Kolbe und Meinungsforscherin Kristin Allwinger im Presseclub Concordia präsentiert.

## **Zielgruppe Berufseinsteiger**

Befragt wurden 2018 vor allem Berufseinsteiger der Freien Berufe. Ziel der BUKO war es, aus erster Hand die Bedürfnisse des Nachwuchses zu erfahren und darauf zu reagieren.

## 80 %: „Gemeinsam selbstständig!“

Fast 80 % der Befragten wollen sich gemeinsam mit BerufskollegInnen selbstständig machen. Die Freien Berufe tragen dem Rechnung. Im Zahnärzterbereich etwa wird das Jobsharing ausgebaut, bei dem sich zwei Zahnärzte oder Zahnärztinnen eine Krankenkassenstelle teilen.

## Ärgernis Bürokratie

„Nicht noch mehr Vorschriften wie Registrierkasse, Meldefristen, Datenschutzgrundverordnung!“ lautet ein Zitat aus den offenen Antworten der knapp 900 Befragten auf die Frage, was sie sich von der Politik wünschen. 66 % der Befragten sehen in der Einhaltung der Bürokratie und der Vorschriften die größte Herausforderung der Selbstständigkeit.

## Damoklesschwert Kapitalinvestoren

Die EU Kommission erhöht ständig den Druck - auch auf Österreich, um die mehrheitliche Beteiligung von Finanzinvestoren und großen Unternehmen bei den Freien Berufen zu ermöglichen. Das sieht der Großteil der Befragten negativ. 82 % der StudienteilnehmerInnen befürchten durch Beteiligungen ausländischer Konzerne an Arztpraxen, Anwaltskanzleien etc. eine Einflussnahme auf die Berufsausübung.



Credit: BUKO/Martina Draper

v.l.n.r.: DI Rudolf Kolbe, Mag. Kurt Frühwirt, Kristin Alwinger MSc

## Großes Medieninteresse

Das Interesse der Medien an der Pressekonferenz der BUKO war groß. Wesentliche Zeitungen wie Krone, Kurier, Die Presse schrieben über die Anliegen der Freien Berufe; auch das Ö3 Mittagsjournal und die Zeit im Bild berichteten.

## Download der Studie:

<http://www.freie-berufe.at/download-center>

# Service

- Öffentlichkeitsarbeit für die Freien Berufe
- Kontakte zu Politik und Wirtschaft im Interesse der Freien Berufe
- EU-weite Vernetzung
- interne Koordination der 9 Freiberufskammern
- regelmäßige Treffen der Vertreter der Freien Berufe
- Evaluierung der Entwicklungen, z.B. Digitalisierung
- Studien über die Freien Berufe
- Pressekonferenzen
- Jahresbericht der BUKO
- Serviceseite: [www.freie-berufe.at](http://www.freie-berufe.at)



[facebook.com/freieberufe.at](https://www.facebook.com/freieberufe.at)



ÖSTERREICHISCHE  
ÄRZTEKAMMER

# Die Österreichische Ärztekammer

Die Österreichische Ärztekammer (ÖÄK) vertritt gemäß Ärztegesetz die gemeinsamen beruflichen, sozialen und wirtschaftlichen Interessen aller in Österreich tätigen Ärztinnen und Ärzte.

## Aktuelle Zahlen

Mit Stichtag 1. Oktober 2018 verzeichnete die ÖÄK insgesamt 46.381 Ärzte, davon 22.048 Frauen und 24.333 Männer. 26.039 davon waren ausschließlich angestellt, 20.342 waren selbstständig (niedergelassene und Wohnsitzärzte). 7.798 selbstständige Ärztinnen standen zum Stichtag 12.544 Ärzten gegenüber. Bei den Angestellten waren es 14.250 Ärztinnen bzw. 11.789 Ärzte.

## Schwerpunkte 2018

Die Bundeskurie niedergelassene Ärzte (BKNÄ) hat sich zu Jahresbeginn mit dem Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger auf die Einführung der e-Medikation geeinigt. Mit der neuen Gesundheitsministerin konnte endlich die Finanzierung der verpflichtenden Lehrpraxis für angehende Allgemeinmedizinerinnen und -mediziner gesichert werden. In Bezug auf die von der Regierung betriebene Kassenreform forderte die Bundeskurie, dass Kassenbudgets, Vertragshoheit

(Honorarverhandlungen zwischen Kassen-Landesstellen und Landesärztekammern) und gemeinsame Stellenplanung weiterhin auf Länderebene bleiben.

Die Ärztekammer warnte zudem vor den Folgen der von der Regierung im Sommer angekündigten „Kostenbremse“: Durch Investitionsstopps würden Kassenstellen noch unattraktiver, was den Ärztemangel ver-

46.381  
ÄrztInnen

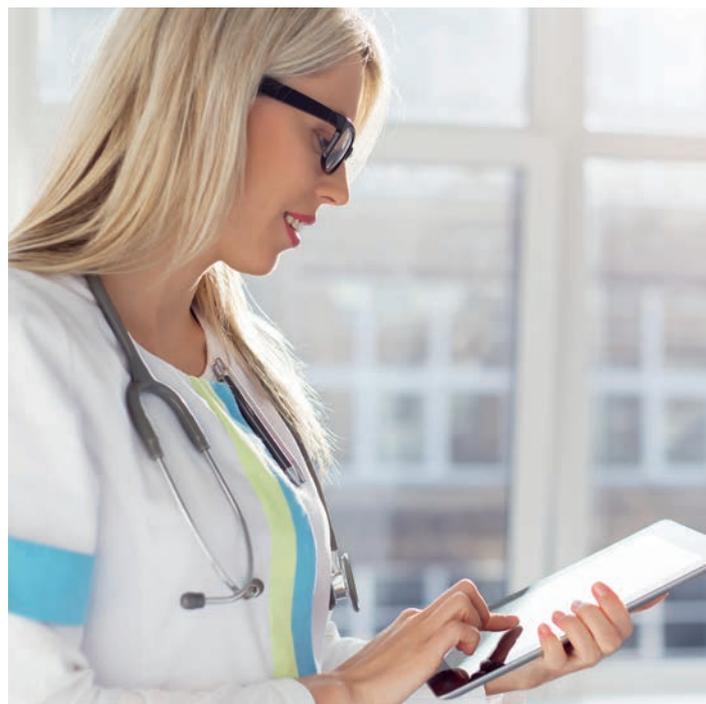
schlimmern und damit die Wartezeiten für Patienten weiter verlängern würde.

Die Bundeskurie angestellte Ärzte (BKAÄ) konzentrierte sich auch 2018 auf die Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Spitalsärztinnen und -ärzte. Durch die demografische Entwicklung und den Pensionsantritt vieler Ärztinnen und Ärzte in den nächsten zehn Jahren fehlt es auch in den Spitälern immer mehr an

Ärzten. Das Krankenanstaltenarbeitszeitgesetz hat zwar zur Verringerung überlanger Dienstzeiten geführt, fehlende Kapazitäten wurden aber kaum durch zusätzliche Stellen ausgeglichen. Ärzte kämpfen nun mit teils extremer Arbeitsverdichtung, Medizinabsolventen warten mangels „Planstellen“ bis zu einem Jahr auf Ausbildungsplätze. Die BKAÄ forderte in einer Resolution Länder und Spitalsträger auf, genügend Stellen zu schaffen, um eine praxisorientierte, qualitätsvolle Ausbildung zu sichern.

### Ausblick 2019

2019 steht für die Österreichische Ärztekammer v.a. im Zeichen von Kassen-Zusammenlegung und Leistungsharmonisierung. Zudem soll ein bundesweit einheitlicher Gesamtvertrag mit der künftigen Österreichischen Gesundheitskasse ausverhandelt werden. Ein besonderer Fokus wird auf die Stärkung der Allgemeinmedizin gelegt werden. Genauso intensiv wird sich die ÖÄK auch 2019 für die Entlastung der Spitalsambulanzen sowie die Verbesserung und Strukturierung der Ärzteausbildung einsetzen. Weitere Kernauf-



Credit: ÖÄK/istock

gabe bleibt der Kampf für bessere Arbeitsbedingungen im Spital wie auch im Kassenbereich, um dem Ärztemangel entgegenzuwirken. Darüber hinaus wird sich die ÖÄK intensiv mit der Digitalisierung der Medizin befassen.

## Service

- Vertretung ärztlicher Interessen gegenüber Politik, Öffentlichkeit und anderen Berufsgruppen – insbesondere bezüglich Arbeits- und Ausbildungsbedingungen sowie Vorschläge zur Weiterentwicklung und Verbesserung der medizinischen Versorgung in Österreich
- Fort- und Weiterbildungsangebot durch die Akademie der Ärzte [www.arztakademie.at](http://www.arztakademie.at)
- Unterstützung von niedergelassenen Ärzten bei der gesetzlich geforderten Evaluierung ihrer Ordinationen
- Evaluierung von Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen
- Beratung und Unterstützung in ärztlichen Belangen

[twitter.com/aerztekammerat](https://twitter.com/aerztekammerat)

[youtube.com/channel/UCq0JPKzgzHmpVTxrf2Uwvg](https://youtube.com/channel/UCq0JPKzgzHmpVTxrf2Uwvg)

[xing.com/companies/österreichischeärztekammer](https://xing.com/companies/österreichischeärztekammer)

[linkedin.com/company/österreichische-ärztekammer](https://linkedin.com/company/österreichische-ärztekammer)

 [facebook.com/aerztekammer.at](https://facebook.com/aerztekammer.at)



Credit: ÖÄK/Notl

a.o. Univ.-Prof. Dr. Thomas Szekeres  
Präsident der Österreichischen  
Ärztekammer



ÖSTERREICHISCHE  
APOTHEKERKAMMER

# Die Österreichische Apothekerkammer

6.250 Apothekerinnen und Apotheker arbeiten in Österreich in 1395 Apotheken und 36 Krankenhausapotheken. Die Österreichische Apothekerkammer vertritt die Interessen der Apothekerinnen und Apotheker in Österreich und auf EU-Ebene.

Die Österreichische Apothekerkammer in Wien ist die österreichweite gesetzliche Interessenvertretung der selbständigen und angestellten Apotheker mit Landesgeschäftsstellen in den Bundesländern.

## Aufgaben der Apothekerkammer

Die Apothekerkammer ist u.a. für die praktische Ausbildung (Prüfung für den Apothekerberuf), die Erteilung der Allgemeinen Berufsberechtigung, die Erteilung der Konzession zum Betrieb der bestehenden Apotheken, die Genehmigung von Gesellschaftsverträgen oder von Apothekenleitern zuständig.

## Schwerpunkte 2018

Das Jahr 2018 war geprägt von Lobbyingarbeit im Zusammenhang mit den im Regierungsprogramm ausgeführten Gesundheitsthemen, der Darstellung der Funktionsweise der bedarfsregulierten Apothekengründung, dem Teilbericht „Apothekenmarkt“ der Bundeswettbewerbsbe-

hörde und der Umsetzung der EU-Datenschutzgrundverordnung in Apotheken.

## Sicher? Nur mit Ihrer Apotheke

Ein Beispiel aus der Öffentlichkeitsarbeit war die mit den freiwilligen Interessenvertretungen unter dem Motto „Sicher? Nur mit Ihrer Apotheke“ durchgeführte gemeinsame PR- und Werbekampagne, um die unverzichtbaren Leistungen der Apotheken sichtbar zu machen.

6.250  
*ApothekerInnen*

## Gesundheitsgespräche in Alpbach

Bei den Alpbacher Gesundheitsgesprächen wurden am Beispiel „HIV-Selbsttests“ das mangelnde Gesundheitswissen der Bevölkerung und die Notwendigkeit der Gesundheitsaufklärung durch die „niederschwellige“ Gesundheitseinrichtung Apotheke aufgezeigt.

### eAward 2018

Für die laufend servierte und ausgebauten „Apo-App Apotheken und Medikamente“ – mit mehr als 660.000 Downloads die größte Gesundheitsapp - wurde der Apothekerkammer der „eAward 2018“ verliehen.

### Apothekerkammer auf Facebook

In der geschlossenen Facebook-Gruppe werden Posting-Vorschläge und Shareables zu Gesundheitsthemen und Apothekenaktionen zur Verwendung auf den Apotheken-Websites oder Apotheken-Facebookseiten zur Verfügung gestellt.

### Ausblick 2019

Bei der Umsetzung des Regierungsprogrammes sind die Apotheken stärker in die integrierte Versorgung bei chronischen Krankheiten, die Gesundheitsförderung und Prävention einzubeziehen. Herausforderungen sind die e-Medikation im Rahmen der Elektronischen Gesundheitsakte, die Einführung des Fälschungssicherheitssystems in Apotheken sowie die Etablierung der Medikationsanalyse



Credit: Amd Oetting

und des Medikationsmanagements. Da die Erträge der öffentlichen Apotheken systembedingt laufend sinken, müssen die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verbessert werden.

## Service

- Organisation der Fortbildung der Mitglieder
- Weiterbildung Krankenhauspharmazie
- Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit für die Mitglieder
- Arzneimittelauskunft
- Transferleistungen an Mitglieder (Unterstützungen für geleistete Nachtdienste u. a.)
- Information und Beratung in pharmazeutisch-fachlichen, rechtlichen oder wirtschaftlichen Angelegenheiten
- GMP-zertifiziertes Chemisch-pharmazeutisches Labor
- Älteste, bedeutendste pharmazeutische Fachbibliothek des deutschen Sprachraumes.

 [fb.me/groups/426730014117718](https://fb.me/groups/426730014117718)  
[facebook.com/apothekeimfokus](https://facebook.com/apothekeimfokus)



Credit: Christian Husar

Mag.pharm. Dr. Ulrike Mursch-Edlmayr  
Präsidentin der Österreichischen  
Apothekerkammer



# Österreichische Notariatskammer

Notarinnen und Notare sind Ansprechpartner in den Bereichen Gesellschafts-, Familien-, Erb- und Liegenschaftsrecht. In Österreich arbeiten 515 Notarinnen und Notare sowie 560 Notariatskandidatinnen und -kandidaten.

## **Aktuelle Zahlen**

Bei den 515 Notarinnen und Notaren arbeiten 560 Notariatskandidatinnen und -kandidaten. Zudem sind in Österreichs Notariaten 3.000 KanzlerimitarbeiterInnen beschäftigt.

## **Schwerpunkte 2018**

### **Erwachsenenschutz Neu**

Mit 1. Juli 2018 trat das 2. Erwachsenenschutzgesetz in Kraft. Die interne und externe Umsetzung der Änderungen erforderten in erster Linie legislative und technische, aber auch kommunikative Maßnahmen. Die einschneidenden Änderungen im ÖZVV (Österreichischen Zentralen Vertretungsverzeichnis) konnten dank des großen Einsatzes von Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen der Organisationen des Notariats termingerecht umgesetzt werden.

### **30. Europäische Notarentage April 2018 “Digitalisierung: Spagat zwischen Konsumentenschutz und Wirtschaftsstandort”**

Amtswege laufen zunehmend online ab und

sollen für den Bürger ganz digital werden, von Behördengängen über Grundbuchseintragungen bis hin zur Gründung.

Umso brisanter werden Fragen nach der Identität von wirtschaftlichen Eigentümern, Datenschutz und Schutz vor Cybercrime diskutiert.

Im Vorfeld des EU-Ratsvorsitzes Österreichs ab 1. Juli 2018 beschäftigten sich die Europäischen Notarentage in Salzburg mit den Anforderungen

**515  
NotarInnen**

an Staaten und die EU in diesem Zusammenhang. Mehr als 300 Teilnehmer aus 30 Ländern kamen zu dem größten Fachkongress des Notariats.

### **ENG - das elektronische Notariatsform- Gründungsgesetz**

Am 26.9.2018 wurde das ENG im Nationalrat

einheitlich angenommen. Die Schaffung der rechtlichen Möglichkeit der digitalen GmbH-Gründung ist ein Meilenstein im Bestreben der österreichischen Notarinnen und Notare, den Klienten Rechtsdienstleistungen am Stand der Technik anzubieten. Die österreichischen Notarinnen und Notare werden die Digitalisierung aktiv als Chance nutzen, die gemeinsam mit dem rechtlichen Know-how und der unparteiischen Beratung für die Gründer die bestehenden Rahmenbedingungen für die Wirtschaft weiter verbessert. Die sichere Form des Notariatsaktes bleibt dabei erhalten.

### **Delegiertentag im Oktober 2018: Überreichung der Festschrift an Präsident Ludwig Bittner**

Im Rahmen des festlichen Abendempfanges aus Anlass des Delegiertentages der Österreichischen Notariatskammer wurde am 18. Oktober eine Festschrift für den Präsidenten der Notariatskammer, Ludwig Bittner, überreicht.

### **Ausblick 2019**

Gerade die Reform des Erwachsenenschutzes 2018 zeigt, wie wichtig auch- und gerade- in Zeiten der Digitalisierung die persönliche Beratung ist.



Mit Inkrafttreten des „Elektronischen Notariatsform-Gründungsgesetzes - ENG“ am 01.01.2019 wird EU-weit erstmals eine digitale GmbH-Gründung mit der Notarin oder dem Notar möglich.

Auch hier gilt: Nutzung der digitalen Werkzeuge als Unterstützung der notariellen Beratung und Beurkundung zum Vorteil der Klienten.

## Service

- Erfüllung der gesetzlich zugewiesenen Aufgaben von Notariatskammern und ÖNK (laut Notariatsordnung)
- Interessensvertretung (in Österreich, in Europa und in der Welt)
- Information und Unterstützung der Notare
- Kommunikation
- Informations- und Kommunikationstechnik
- Aus- und Fortbildung
- Soziale Sicherheit
- YouTube-Kanal - <https://www.youtube.com/user/Notariatskammer>

 [facebook.com/oesterrechtssicher](https://www.facebook.com/oesterrechtssicher)



**Hon.-Prof. Univ.-Doz. DDr. Ludwig Bittner**  
Präsident der Österreichischen Notariatskammer



# Die Österreichische Patentanwaltskammer

Die Österreichische Patentanwaltskammer nimmt die gemeinsamen beruflichen, sozialen und wirtschaftlichen Interessen der österreichischen Patentanwältinnen und Patentanwälte wahr. Derzeit besteht die Kammer aus 76 Mitgliedern. Jedes zweite Mitglied arbeitet ehrenamtlich in der Kammer mit.

## Betreuung von Erfindern

Patentanwältinnen und Patentanwälte beraten und betreuen Erfinderinnen und Erfinder bei der Erlangung von Patenten für ihre technischen Erfindungen.

Österreichische Patentanwälte sind aufgrund ihrer kombinierten technisch-naturwissenschaftlichen und rechtlichen Ausbildung auch umfassend zur berufsmäßigen Beratung auf dem Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes („Intellectual Property“, „IP“; Erfindungs-, Sortenschutz-, Halbleiterschutz-, Kennzeichen- und Musterwesen) berechtigt.

Patentanwältinnen und Patentanwälte betreuen innovative österreichische Firmen, darunter sehr erfolgreiche Klein- und Mittelbetriebe, jedoch auch österreichische Universitäten, Forschungsinstitute und Einzelerfinder.

## Vertretung von Mandanten

Sie vertreten ihre Mandanten vor dem Österreichischen Patentamt, dem Europäischen

Patentamt (EPA), dem Amt der Europäischen Union für Geistiges Eigentum (EUIPO), in Rechtsmittelverfahren gegen Entscheidungen des Österreichischen Patentamts vor dem Oberlandesgericht Wien sowie in Angelegenheiten des Sortenschutzes.

## Wie wird man Patentanwältin oder Patentanwalt?

Um Patentanwältin oder Patentanwalt zu werden, müssen die Berufsanwärterinnen und Berufsanwärter ein mindestens fünfjähriges Universitätsstudium auf einem Gebiet der

76  
*PatentanwältInnen*

Technik oder der Naturwissenschaften absolviert haben, eine mindestens fünfjährige praxis-rechtliche Ausbildung zum Patentanwalt und die entsprechenden Zulassungsprüfungen

beim Österreichischen und beim Europäischen Patentamt erfolgreich absolviert haben.

### 120 Jahre Tradition

Der Beruf des Patentanwalts wurde bereits mit der Schaffung des Österreichischen Patentgesetzes vom 11. Jänner 1897 (welches am 1. Jänner 1899 in Kraft getreten ist) erstmals gesetzlich geregelt. Patentanwälte sind also schon seit 120 Jahren verlässliche Partner von innovativen Erfindern und Firmen zur Sicherung und Förderung des technischen Fortschritts.

### Zusammenarbeit mit Patentamt

Die Österreichische Patentanwaltskammer pflegt seit jeher ein gutes und kommunikatives Verhältnis zum Patentamt, das ebenfalls (wie der Beruf des Patentanwaltes) mit Einführung des Patentgesetzes 1899 entstanden ist, zum Wohl und Nutzen von Österreichs Wirtschaft. Zusammen mit dem Österreichischen Patentamt stellt die Österreichische Patentanwaltskammer eine der wesentlichsten Stützen bei der Unterstützung der heimischen Wirtschaft zum Schutz von Innovationen dar.

### Staatspreis Patent 2018

Der österreichische Staatspreis für das Patent 2018 ging an Michael Treml, Wolfgang Zagler



Staatspreis Patent 2018 für BrailleRing  
v.l.n.r. Dominik Busse, Wolfgang Zagler, Michael Treml, Andreas Dünser

und Dominik Bosse von der TU Wien. Die drei Erfinder entwickelten eine bedeutende Innovation für blinde und stark sehgeschwache Menschen: den Braille-Ring. Dieser Ring ermöglicht das Lesen in Blindenschrift auf modernen, technischen Geräten wie Smartphone und Tablet.

(siehe auch Artikel auf Seite 16 - 17)

## Service

- Öffentlichkeitsarbeit
- Interessensvertretung in den österreichischen und internationalen Gremien
- Rechtsgestaltung
- Information
- Internationale Mitgliedschaften
- Verfahrenshilfe
- Erste anwaltliche Auskunft
- Hilfestellung bei der Suche nach einem Patentanwalt
- Unentgeltliche Vertreter mittelloser Erfinder vor dem Österreichischen Patentamt
- Ausbildung und Prüfung der PatentanwaltsanwärterInnen



Mag. Dr. Daniel Alge  
Präsident der Österreichischen  
Patentanwaltskammer



# Österreichischer Rechtsanwaltskammertag

In Österreich gibt es insgesamt 6.325 RechtsanwältInnen und 2.215 RechtsanwaltsanwärterInnen. Rund 22 Prozent der RechtsanwältInnen und 50 Prozent der RechtsanwaltsanwärterInnen sind Frauen.

## Aktuelle Zahlen

In Österreich gab es per Stichtag 31. Dezember 2017 insgesamt 6.325 RechtsanwältInnen (87 davon waren niedergelassene europäische RechtsanwältInnen) und 2.215 RechtsanwaltsanwärterInnen. Knapp über 22 Prozent der RechtsanwältInnen und rund 50 Prozent der RechtsanwaltsanwärterInnen

**6.325**  
*RechtsanwältInnen*

waren Frauen. Der überwiegende Teil der RechtsanwältInnen ist in kleineren Kanzleistrukturen tätig. In Österreich verfügen nur 13 Kanzleien über 10 oder mehr Partner.

## Schwerpunkte 2018

### Zahlreiche Gesetzesentwürfe

Der ÖRAK war im Berichtszeitraum mit zahlreichen Gesetzesentwürfen konfrontiert, zu denen Stellungnahmen abgegeben wurden.

Oftmals ging es um grundrechtssensible Materien, wie etwa beim PNR-Gesetz, beim Fremdenrechtsänderungsgesetz 2018 sowie beim heftig diskutierten Sicherheitspaket 2018.

### “Gold Plating”

Immer wieder zeigte der ÖRAK auch Fälle auf, in denen Unionsrecht übererfüllt wurde. Dieses sogenannte „Gold Plating“ wird von Rechtsanwaltschaft insbesondere in Zusammenhang mit der Umsetzung der 4. Geldwäsche-RL kritisch hinterfragt.

### Datenschutzgrundverordnung

Zudem beschäftigte sich der ÖRAK intensiv mit der DSGVO und den nationalen Begleitgesetzen, wie dem Datenschutz-Anpassungsgesetz 2018. Der ÖRAK setzte sich sowohl auf nationaler, als auch auf europäischer Ebene erfolgreich für die Berücksichtigung gesetzlicher Verschwiegenheitspflichten ein.

Außerdem stellte der ÖRAK den Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten umfang-

reiche Informationen und Hilfestellungen in Form eines Leitfadens samt diverser Checklisten und Muster zur Verfügung.

### “Verteidigernotruf”

Vor dem Hintergrund der Umsetzung der Richtlinie über das Recht auf Zugang zu einem Rechtsbeistand in Strafverfahren wurde der bereits seit dem Jahr 2008 bestehende rechtsanwaltliche Bereitschaftsdienst Anfang 2017 gesetzlich verankert und organisatorisch neu aufgesetzt.

Dieser „Verteidigernotruf“ ermöglicht festgenommenen Beschuldigten und Beschuldigten, die zur sofortigen Vernehmung vorgeführt wurden, die direkte Kontaktaufnahme mit einer Rechtsanwältin oder einem Rechtsanwalt.

Mit dem Neubetrieb des rechtsanwaltlichen Bereitschaftsdienstes war schnell ein deutlicher Anstieg der Nachfrage zu verzeichnen, welcher sich auch im Jahr 2018 konstant hielt. Allein im Jahr 2017 konnten 1.422 Kontaktaufnahmen verzeichnet werden. Dies verdeutlicht, dass

sich der Bereitschaftsdienst als bedeutendes, rechtsstaatliches Instrumentarium etabliert hat. Gemeinsam mit dem BMVRDJ ist der ÖRAK bestrebt, den Bereitschaftsdienst sowohl in der Bevölkerung als auch in den einschlägigen Berufsgruppen noch mehr ins Bewusstsein zu rücken.

### Grundrechtetag

Am 12. November 2018 fand der zweite Grundrechtetag der österreichischen Rechtsanwälte statt. Diese Veranstaltung organisiert der ÖRAK gemeinsam mit der Wirtschaftsuniversität Wien. Am selben Tag präsentierte der ÖRAK die zweite Auflage seiner Studie „Fieberkurve des Rechtsstaates“.

### Ausblick 2019

Der ÖRAK wird sich im Jahr 2019 insbesondere mit der Umsetzung der 5. Geldwäsche-RL sowie den damit einhergehenden Anpassungen in der RAO befassen.

## Service

- Vertretung der Interessen der österreichischen Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte sowie Rechtsanwaltsanwärtinnen und Rechtsanwaltsanwärter
- Information und Service für die Mitglieder der Rechtsanwaltskammern
- Begutachtung von Gesetzes- und Verordnungsentwürfen
- Wahrnehmungsbericht über Mängel in Rechtspflege und Verwaltung
- Rechtsanwaltlicher Bereitschaftsdienst
- Testamentsregister der österreichischen Rechtsanwälte
- Patientenverfügungsregister der österreichischen Rechtsanwälte
- Anwaltliches Urkundenarchiv
- Österreichisches Rechtsanwaltsverzeichnis [www.rechtsanwaelte.at](http://www.rechtsanwaelte.at)
- Öffentlichkeitsarbeit
- Beratungspakete u.a. zu Erb- und Mietrecht
- Div. Informationsbroschüren zu Erbrecht, Vorsorgevollmacht, etc.
- Verfahrenshilfe (Rechtsanwaltskammern)
- Erste Anwaltliche Auskunft (Rechtsanwaltskammern)



Dr. Rupert Wolff  
Präsident Österreichischer  
Rechtsanwaltskammertag

Credit: Julia Hammerle



KAMMER  
DER **STEUERBERATER**  
UND **WIRTSCHAFTSPRÜFER**

# Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer

Per Oktober 2018 gab es 5.803 Steuerberater und 1.953 Wirtschaftsprüfer sowie 3.070 Gesellschaften. Dazu kommen mehr als 3.500 Berufsanwärter.

## **Aktuelle Zahlen**

Mit knapp 11.000 SteuerberaterInnen und WirtschaftsprüferInnen sind die Mitglieder der KSW – nach den Ärzten – die zweitgrößte freiberufliche Berufsgruppe in Österreich.

## **Schwerpunkte 2018**

### **KSW präsentiert Vorschläge für die Steuerstrukturreform**

Im Jahr 2018 hat die Bundesregierung verschiedene Maßnahmen zur Vereinfachung Steuergesetzgebung einerseits und zur Entbürokratisierung andererseits präsentiert. Die KSW ist erfreut, dass damit vielen langjährigen Forderungen der Steuerberater nachgekommen wird und bringt ihre Vorschläge im Gesetzwerdungsprozess ein. Dies betrifft vor allem die Vereinfachung des Steuerrechts, allen voran bei der Lohnverrechnung, die Absicht der Senkung der Abgabenquote und die Zusammenlegung der Sozialversicherungsträger.

„Nur mit mutigen Reformen können mittel- und langfristig Steuersenkungen und damit die dringend notwendige Reduktion der Abgabenquote finanziert werden“, betont Klaus Hübner, Präsident der KSW.

### **Neues Berufsrecht bringt mehr Nachwuchs und mehr Befugnisse**

Das seit Herbst 2017 gültige neue Berufsgesetz zeigt bereits in diesem Jahr positive Auswirkungen: Seit Inkrafttreten – also seit die Möglichkeit geschaffen wurde, Wirtschafts-

**11.000**  
**Mitglieder**

prüfer zu werden, ohne zuvor die Steuerberaterprüfung ablegen zu müssen – hat sich die Anzahl der Zulassungen zur Wirtschaftsprüferprüfung beinahe verdoppelt.

Das WTBG 2017 beinhaltet auch eine Anpassung der Befugnisse für Steuerberater

und Wirtschaftsprüfer. Beide Berufsgruppen dürfen nun auch standardisierte Dienstverträge erstellen, womit jetzt eine durchgehende Beratung für Unternehmen in der Personalverrechnung gegeben ist. Außerdem sind Steuerberater nun auch berechtigt, ihre Klienten gegenüber der Finanzpolizei, in Verwaltungsstrafverfahren und vor dem VwGH in Sozialversicherungsangelegenheiten zu vertreten.

### **Erfolgsgeschichte SW-Akademie**

Der Erfolg der österreichischen Steuerberater und Wirtschaftsprüfer basiert auf ihrer fundierten Aus- und Weiterbildung, die seit 26 Jahren die hauseigene Akademie der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer übernimmt. Mit rund 3.300 Kurstagen und mehr als 72.000 Teilnehmern jährlich hat sich die SW-Akademie in den vergangenen 25 Jahren zu einem der bedeutendsten Institute der beruflichen Aus- und Fortbildung in Österreich entwickelt. Über 350 Referenten, allesamt ausschließlich Top-Experten aus der Branche, dem Finanz-



Credit: iStock

ministerium und von Universitäten, sorgen dafür, dass die Aus- und Weiterbildung höchstaktuell und so praxisnahe wie möglich dran ist.

## Service

- Gutschein für den ersten Jahresabschluss für Unternehmensgründer
- Kostenlose Erstberatung für Unternehmen
- Verfahrenshilfeverteidigung
- Ombudsstelle Finanzpolizei
- Job-Börse
- Werbemittel für Steuerberater
- Verleihung des Österreichischen Spendengütesiegels gemeinsam mit NGO-Dachverbänden

 [facebook.com/IhreSteuerberater](https://facebook.com/IhreSteuerberater)



**Mag. Klaus Hübner**  
Präsident der Kammer der  
Steuerberater und Wirtschaftsprüfer



Österreichische  
Tierärztekammer



# Die Österreichische Tierärztekammer

Die Österreichische Tierärztekammer (ÖTK) ist die Landesvertretung aller österreichischen Tierärztinnen und Tierärzte. In Summe zählt die Kammer 3.826 Mitglieder (Stand: 31.08.2018), davon sind rund 43% Männer und 57% Frauen.

## Aktuelle Zahlen

Fast 60 Prozent der österreichischen Tierärzte sind Frauen und auch bei den Studierenden steigt der Frauenanteil.

Der Großteil der Tierärztinnen und Tierärzte, nämlich fast 56 %, arbeitet selbstständig, in meist kleiner, eigener Praxis.

## Schwerpunkte 2018

### 70 Jahre Österreichische Tierärztekammer

Das Jahr 2018 stand im Zeichen des 70-jährigen Jubiläums. Zu diesem Anlass fand am 25. Mai 2018 in Wien eine Festveranstaltung mit rund 150 Gästen aus dem In- und Ausland statt. Den Festvortrag hielt der Humangenetiker und Bestsellerautor Markus Hengstschläger zum Thema „Generation Y und der Berufswandel in der Veterinärmedizin“. Am anschließenden Zukunftstalk nahmen hochkarätige Diskussions-

teilnehmer wie Franz Fischler, Präsident des Europäischen Forums Alpbach und EU-Kommissar a. D. sowie Herbert Haupt, Tierarzt und Bundesminister a. D. teil.

### Neuer Kammeramtsdirektor

Seit 1. Jänner 2018 hat die Österreichische Tierärztekammer (ÖTK) mit Franz Moser einen

**3.826**  
*TierärztInnen*

neuen Kammeramtsdirektor. Zuvor war der Jurist als Leiter des Fachbereichs Liegenschaften & Versicherungen der Asfinag Service GmbH tätig.

### Informationskampagne zur DSGVO

Seit dem 25. Mai 2018 ist die neue EU-Daten-

schutzgrundverordnung (DSGVO) in Kraft. Die ÖTK hat ihre Mitglieder umfassend informiert, welche Auswirkungen die neuen Regelungen für TierärztInnen haben.

### **Österreichweite Studie zur veterinärmedizinischen Versorgung**

Im August 2018 startete die ÖTK eine Befragung über die veterinärmedizinische Versorgung in Österreich. Erste Ergebnisse werden Anfang 2019 erwartet.

### **Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung Tierschutz**

Im Jahr 2018 stand der Tierschutz im Mittelpunkt der Öffentlichkeitsarbeit. Die klare Position der Tierärztekammer zu Tiertransporten brachte eine erfolgreiche Kampagne hervor, die breite mediale und politische Unterstützung fand.

Auch die Bewusstseinskampagne „Stoppt Qualzuchten!“, die über die qualvollen Auswirkungen der Rassezucht aufklärte, wurde seitens der breiten Öffentlichkeit gut angenommen.

### **“Wissen schützt vor Hundebissen”**

Mit der Lancierung des ÖTK-Hundezertifikates „Wissen schützt vor Hundebissen“ bildet die Tierärztekammer ab Herbst 2018 interessierte Veterinäre nach dem Vorbild der zertifizierten bayrischen Hundeausbildung aus. Potenzielle HundehalterInnen bekommen von TierärztInnen Wissen über die Hundehaltung vermittelt.



Credit: iStock

### **Ausblick 2019**

Der Beruf des Tierarztes, der Tierärztin ist durch den gesellschaftlichen Wandel sowie die Digitalisierung einem dynamischen Veränderungsprozess unterzogen. Hinzu kommen Faktoren wie der steigende Frauenanteil und der Mangel an TierärztInnen in ländlichen Regionen.

Zudem drohen Auswirkungen auf die Tierärzteschaft durch die angestrebte Liberalisierung des veterinären Sektors, die seitens der EU-Kommission (EU Klage) vorangetrieben wird.

## Service

- Vertretung der Interessen gegenüber Politik, Öffentlichkeit und anderen Berufsgruppen
- Rechtsberatung
- Job- & Warenbörse
- Beratung und Unterstützung in anderen tierärztlichen Belangen
- Fort- und Weiterbildungsangebot VETAK
- Versorgungsfonds für alle aktiven Mitglieder



[facebook.com/oesterreichischtieraerztekammer](https://facebook.com/oesterreichischtieraerztekammer)  
[facebook.com/oesterreichischertieraerzteverlag](https://facebook.com/oesterreichischertieraerzteverlag)



Credit: Markus Wache

Mag.med.vet Kurt Frühwirth  
Präsident der Österreichischen  
Tierärztekammer

# Die Österreichische Zahnärztekammer

Die Österreichische Zahnärztekammer wurde 2006 gegründet. Sie vertritt 5.012 Zahnärztinnen und Zahnärzte in Österreich. Fast 90% der Zahnärztinnen und Zahnärzte arbeiten selbstständig.

## **Trend zur Selbstständigkeit**

Die österreichische Zahnärzteschaft bekennt sich seit Jahrzehnten mit überwältigender Mehrheit zur Freiberuflichkeit, was die Standesmeldung zum Stichtag 11.9.2018 sehr klar zum Ausdruck bringt. Von den in die Zahnärzteliste eingetragenen 5.012 Kammermitgliedern üben 3.881 ihren Beruf in freier Praxis aus, lediglich 633 sind in einem Anstellungsverhältnis tätig. 498 sind als Wohnsitzzahnärzte gemeldet, was aber ebenfalls der Freiberuflichkeit entspricht. Somit sind nahezu 88 % aller in Österreich registrierten Zahnärztinnen und Zahnärzte der Gruppe der Freiberufler zuzuordnen.

## **Ausbildung der ZahnarztassistentInnen**

Als Besonderheit im österreichischen Bildungswesen und bei den Gesundheitsberufen wird die gesetzlich geregelte Ausbildung zur zahnärztlichen Assistenz, genauso wie die Weiterbildung zur Prophylaxeassistenz, nicht nur vom zahnärztlichen Berufsstand selbst organisiert,

sondern von den Zahnärztinnen und Zahnärzten auch zur Gänze eigenfinanziert.

## **Schwerpunkte 2018**

### **Mundhygiene bei Kindern**

Die Weiterbildung zur Prophylaxeassistenz stellt einen weiteren wichtigen Schritt zur Förderung des Präventionsgedankens dar. Dies zeigt sich

**5.012**  
*ZahnärztInnen*

bei der neuen Kassenleistung Kindermundhygiene, die nunmehr für alle Kinder und Jugendlichen vom 10. bis zum 18. Lebensjahr bundesweit und flächendeckend zur Verfügung steht.

### **Amalgam -Verbot**

Seit 1. Juli 2018 in Kraft ist es im EU-Raum nur noch in Ausnahmefällen zulässig, Kindern bis zum 15. Lebensjahr, schwangeren Frauen und

stillenden Müttern Zahnfüllungen aus Amalgam zu legen. Da der zahnmedizinische Gesamtvertrag mit den Krankenkassen aus dem Jahr 1957 stammt und darin die Amalgamfüllung als Mittel der Wahl gilt, war es eine große Herausforderung für die Österreichische Zahnärztekammer, mit dem Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger eine Vereinbarung zu treffen. Nach äußerst zähen Verhandlungen ist es gelungen, doch noch eine für die Bevölkerung praktikable Lösung zu finden.

### Patientenschlichtungsstellen

Die österreichische Zahnärztekammer bemüht sich im Falle von Streitigkeiten zwischen Zahnarzt und Patient eine Lösung im Wege der außergerichtlichen Schlichtung zu finden. Hier gab es ein sehr ausgewogenes Verhältnis. Von 331 Schlichtungsfällen wurden 51% zugunsten der Zahnärzte und 49% zugunsten der Patienten entschieden.

### Ausblick 2019

#### Job-Sharing

Ein ganz besonders wichtiges Anliegen ist der Zahnärztekammer die Unterstützung junger Kolleginnen und Kollegen auf dem Weg in die freiberufliche Niederlassung. Es ist gelungen, das bereits bestehende Jobsharing-Modell zu erweitern. Denn der Trend geht bei der jungen



Credit: Halfpoint Fotolia

Generation zu einer ausgeglichenen „Work-Life-balance“. Mit dem Jobs-Sharing Modell haben junge Zahnärztinnen und Zahnärzte die Möglichkeit, sich einen Kassenvertrag zu teilen und so für einen für sie passenden Ausgleich zwischen Beruf, Familie und Freizeit zu sorgen.

## Service

- Vertretung der Interessen der Zahnärzte gegenüber der Sozialversicherung, der Politik und in der Öffentlichkeit
- Fortbildung
- Ausbildung von zahnärztlichen Assistentinnen
- Weiterbildung zur Prophylaxeassistentin
- Rechtsberatung
- Betreiben von Patientenschlichtungsstellen
- Organisation von zahnärztlichen Wochenend-, Feiertags- und Nachtdiensten
- Beratung für zahnärztliche Berufsanfänger/Berufsaussteiger
- Zahnärztesuche unter [www.zahnaerztekammer.at](http://www.zahnaerztekammer.at)



**MR Dr. Thomas Horejs**  
Präsident der Österreichischen Zahnärztekammer



# Bundeskammer der ZiviltechnikerInnen

In Österreich sind 7.400 Ziviltechnikerinnen und Ziviltechniker gemeldet. Der Frauenanteil beträgt knapp 13 Prozent.

## Aktuelle Zahlen

Die 7.400 Ziviltechnikerinnen und Ziviltechniker sorgen für fast 25.000 Arbeitsplätze in Österreich.

## Vergaberecht

Thematischer Schwerpunkt der Bundeskammer der ZiviltechnikerInnen war 2018 das neue Vergaberecht. Durch intensive Bemühungen der Kammer und des Österreichischen Gemeindebundes konnte erreicht werden, dass für kleine

jetzt der Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen Rudolf Kolbe aus Schwertberg Präsident der Bundeskammer der ZiviltechnikerInnen. Zum Vizepräsidenten wurde Architekt Daniel Fügenschuh aus Innsbruck gewählt.

Der bisherige Vizepräsident der Bundeskammer, Rudolf Kolbe, bringt große Erfahrung in der Standesvertretung auch auf internationaler Ebene mit sich. Seit 2015 ist er Präsident des europäischen Rates der Freien Berufe und er ist Mitglied des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses.

**7.400**  
*ZiviltechnikerInnen*

Vorhaben keine EU-weiten, komplexen Vergabeverfahren gelten.

## Rudolf Kolbe neuer Präsident

Am 5. Oktober 2018 gab einen Wechsel an der Spitze der Kammer. Nach drei Funktionsperioden mit einem Architekten an der Spitze ist

## “Kammern wichtig für Interessenausgleich”

In seiner Antrittsrede betonte Rudolf Kolbe die Bedeutung der Kammern. „Der Interessenausgleich innerhalb der Berufsgruppen, den uns das Kammersystem ermöglicht, darf keinesfalls unterschätzt werden. Gäbe es die Kammern nicht, würde an deren Stelle das angelsächsische Lobbying-System treten, das lediglich die finanzstärkeren Mitglieder bevorzugt“.

## Bundespräsident Van der Bellen am Ingenieurtag 2018

Die Bundeskammer der ZiviltechnikerInnen lud am 03. Oktober 2018 zum Ingenieurtag in die Orangerie Schloß Schönbrunn. Eine ganz besondere Ehre war es für uns, dass die Eröffnung der Veranstaltung durch Bundespräsident Alexander Van der Bellen vorgenommen wurde.

Angesprochen auf die heutzutage lauter werdende Kritik an den Kammern, warnte Bundespräsident Alexander Van der Bellen davor die Institution Kammer aufzulösen ohne zu wissen, was an deren Stelle tritt.

## Forschungspreise für herausragende Leistungen

Im Rahmen des Ingenieurtages wurden auch die Forschungspreise der Bundeskammer der ZiviltechnikerInnen für herausragende wissenschaftliche Leistungen von Bundespräsident Alexander Van der Bellen überreicht. Mit dem 2016 von der Bundeskammer ins Leben gerufenen Forschungspreis werden DiplomandInnen ingenieurwissenschaftlicher Fachbereiche für herausragende wissenschaftliche Arbeiten honoriert.



Credit: BK der ZT/Katharina Schiff

## Ausblick 2019

Auch 2019 bleibt das Thema „Vergabe“ für die Kammer der ZiviltechnikerInnen zentral: Es gilt dafür zu sorgen, dass das neue Vergabegesetz bestmöglich in die Praxis umgesetzt wird.

## Service

- Vergabemodelle, Leitfäden und Muster zum Download auf [www.bestevergabe.at](http://www.bestevergabe.at)
- Kostenloser bzw. vergünstigter Bezug von Normen
- Elektronisches Archiv für die von ZiviltechnikerInnen erstellten Urkunden
- Informationen zu Kranken- und Pensionsversicherung
- Informationen zur Haftpflichtversicherung
- Informationen zu arbeitsrechtlichen Fragen
- Ausschreibungsportal „Architekturwettbewerb.at“
- Musterverträge und Vorlagen
- Weiterbildungsveranstaltungen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Social media



Credit: BK der ZT/Sandra Scharitel



[facebook.com/ZiviltechnikerInnen](https://facebook.com/ZiviltechnikerInnen)

**BR h.c. DI Rudolf Kolbe**  
Präsident der Bundeskammer der  
ZiviltechnikerInnen



#### Österreichische Ärztekammer

Weihburggasse 10-12  
1010 Wien  
Telefon: +43 1 51406-0  
Fax: +43 1 51406-3042  
E-Mail: [post@aerztekammer.at](mailto:post@aerztekammer.at)  
Web: [www.aerztekammer.at](http://www.aerztekammer.at)



#### ÖSTERREICHISCHE APOTHEKERKAMMER

#### Österreichische Apothekerkammer

Spitalgasse 31  
1091 Wien  
Telefon: +43 1 404 14 100  
Fax: +43 1 408 84 40  
E-Mail: [info@apothekerkammer.at](mailto:info@apothekerkammer.at)  
Web: [www.apothekerkammer.at](http://www.apothekerkammer.at)



Bundeskammer der  
ZiviltechnikerInnen | Arch+Ing



#### Bundeskammer der ZiviltechnikerInnen

Karlsgasse 9/2  
1040 Wien  
Telefon: +43 1 505 58 07  
Fax: +43 1 505 32 11  
E-Mail: [office@arching.at](mailto:office@arching.at)  
Web: [www.arching.at](http://www.arching.at)



#### Österreichische Notariatskammer

Landesgerichtsstraße 20  
1010 Wien  
Telefon: +43 1 402 45 09 0  
Fax: +43 1 406 34 75  
E-Mail: [kammer@notar.or.at](mailto:kammer@notar.or.at)  
Web: [www.notar.at](http://www.notar.at)



#### Österreichische Patentanwaltskammer

Linke Wienzeile 4/1/9  
1060 Wien  
Telefon: +43 1 523 43 82  
Fax: +43 1 523 43 82-15  
E-Mail: [office@oepak.at](mailto:office@oepak.at)  
Web: [www.oepak.at](http://www.oepak.at)



#### DIE ÖSTERREICHISCHEN RECHTSANWÄLTE *Wir sprechen für Ihr Recht*

#### Österreichischer Rechtsanwaltskammertag

Wollzeile 1-3  
1010 Wien  
Telefon: +43 1 535 12 75-0  
Fax: +43 1 535 12 75-13  
E-Mail: [rechtsanwaelte@oerak.at](mailto:rechtsanwaelte@oerak.at)  
Web: [www.rechtsanwaelte.at](http://www.rechtsanwaelte.at)



#### Österreichische Tierärztekammer

Hietzinger Kai 87  
1130 Wien  
Telefon: +43 1 512 17 66  
Fax: +43 1 512 14 70  
E-Mail: [oe@tieraerztekammer.at](mailto:oe@tieraerztekammer.at)  
Web: [www.tieraerztekammer.at](http://www.tieraerztekammer.at)



#### Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer

Schönbrunner Straße 222-228/Stg.1  
1120 Wien  
Telefon: +43 1 811 73-0  
Fax: +43 1 811 73-100  
E-Mail: [office@ksw.or.at](mailto:office@ksw.or.at)  
Web: [www.ksw.or.at](http://www.ksw.or.at)

#### Österreichische Zahnärztekammer

#### Österreichische Zahnärztekammer

Kohlmarkt 11/6  
1010 Wien  
Telefon: +43 05 05 11  
Fax: +43 05 05 11-1167  
E-Mail: [office@zahnaerztekammer.at](mailto:office@zahnaerztekammer.at)  
Web: [www.zahnaerztekammer.at](http://www.zahnaerztekammer.at)

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Bundeskonzferenz der Freien Berufe  
Österreichs  
ZVR: 400436365

Maria Theresien-Straße 5/3/14  
1090 Wien  
Telefon: +43 1 533 22 86  
Fax: +43 1 533 22 86 -15  
E-Mail: [office@freie-berufe.at](mailto:office@freie-berufe.at)  
Web: [www.freie-berufe.at](http://www.freie-berufe.at)

### Chefredaktion:

Mag. Sigrun Reininghaus-Cussac  
Pressesprecherin  
Bundeskonzferenz der Freien Berufe  
Österreichs  
Maria Theresien-Straße 5/3/14  
1090 Wien  
Telefon: +43 1 533 22 86  
[sigrun.reininghaus@freie-berufe.at](mailto:sigrun.reininghaus@freie-berufe.at)

**BU** ■■■ Bundeskonferenz  
**KO** ■■■ der Freien Berufe  
■■■ Österreichs

Es gilt das österreichische Urheberrecht.  
Verbreitung, Bearbeitung, Vervielfältigung  
und jede Art der Verwertung bedürfen der  
schriftlichen Genehmigung des Herausgebers.  
Bildrechte: Urheberrechte für nicht extra  
erwähnte Bilder liegen bei der BUKO bzw. der  
jeweiligen Kammer.

**Layout:** Michael Kainz

**Druck:** druck.at

**Herstellungsort:** Wien, 2018

FREIE BERUFE

■ Ärzte

■ Notare

■ Rechtsanwälte

■ Apotheker

■ Patentanwälte

■ Tierärzte

■ Steuerberater und Wirtschaftsprüfer

■ Zahnärzte

■ ZiviltechnikerInnen

